

Portrait: Der Demeter-Hof in der Hard — denn das Gute liegt so nah.

Die Landwirtin und Bäuerin Susanne Dohrmann bewirtschaftet seit 1989 einen heute 27 Hektar umfassenden Demeter-Hof nach biologisch-dynamischen Richtlinien. Auf den Äckern in und um Winterthur herum wachsen Weizen, Roggen, Dinkel, Hafer, Emmer und Kartoffeln. Die alten Obstsorten der 200 Hochstamm-bäume werden zum erfrischenden «Hard-Most» gepresst. Eine Mutterkuhherde mit 35 Tieren der ursprünglich aus Schottland stammenden, von Natur aus hornlosen und eher kleinwüchsigen Angus-Rasse, gras auf den saftigen Wiesen. Angus-Rinder gelten als anpassungsfähig und umgänglich, ihr schmackhaftes, fein marmoriertes Fleisch wird von ernährungsbewussten Genießern hoch geschätzt. Kälber und Muttertiere bleiben auf dem Demeter-Hof ein Jahr lang zusammen, von Frühling bis Herbst im Freien, in der kalten Jahreszeit im Laufstall. Das Bild der im Schatten knorriger Bäume dösenden Herde wirkt idyllisch.

Der weitläufige Hof ist die Heimat zahlreicher Tiere, unter ihnen der Hund, Katzen, Ponies, Hasen, Legehennen und, sehr zur Freude der Kinder, muntere Zwerggeisslein. Cora Schibli, Agronomin gehört seit August 2009 mit zum Team. Sie bewohnt mit ihren zwei Kindern zusammen mit Susanne Dohrmann das ehemalige Pächterhaus aus dem Jahre 1802. Eine Lehrtochter komplettiert das Frauentrio. Unterstützung bekommen sie für einige Monate im Jahr von Zivildienstleistenden. Zusammen werden die anfallenden Arbeiten auf Hof und Feldern bis zu einfachen Reparaturen und Instandhaltungen von Gerätschaften gemeistert. Es ist ein harter Job, der nur mit viel Freude am Bauernberuf, den Tieren und einer positiven Lebenseinstellung zu bewältigen ist.

Entspannung und Ablenkung findet Susanne Dohrmann - wenn leider auch nur selten - bei ihrem Hobby, dem Salsa-Tanz und der Musik. Die aus dem deutschen Wolfsburg stammende Landwirtin entdeckte ihre Liebe zur Schweiz schon als Kind während den Ferien im Toggenburg. Die Powerfrau bezeichnet die Landwirtschaft als Lebensform und erst sekundär als Beruf. Dass das Ansehen des Bauern in der Gesellschaft im Wandel begriffen ist, leider nicht zum Besseren, bedauert Susanne Dohrmann. Seit sie nach ihrer Scheidung im Jahr 2004 die Betriebsleitung übernommen hat, setzt sie sich noch intensiver mit Fragen zur Stellung der Frau in der Landwirtschaft auseinander. Sie schätzt das Zusammenleben und -arbeiten mit Menschen und Tieren, besonders die Arbeit mit den Tieren und - was manchen wundern mag - das Jäten. Beim Stechen der unerwünschten Blacken auf dem Feld findet die Vielbeschäftigte ihre innere Ruhe. Oft entstehen dabei die kreativsten und witzigsten Ideen, so wie bei der Namensgebung für die braune Angus-Mutterkuh, die am Tag der Nominierung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten geboren wurde. Sie hört auf den Namen Obama. Ihr später geborenes Kalb wird Barak gerufen.

Die Demeter-Produkte von Susanne Dohrmann wie das begehrte Angus-Beef, eine reiche Auswahl an Broten und der süffige Süssmost, sind in den Rägeboge bio.märkten an der Rudolfstrasse und am Obertor erhältlich.



Susanne Dohrmann: zwischen Himmel und Erde, einem ihrer Lieblingsplätze



Susanne Dohrmann mit der Angus-Mutter-Kuh namens Obama